

„Nachgefragt“: Sendung der Wito

PEINE. Nach einer kleinen On-linepause geht der wito-Wirtschaftsförderer, Armin Obermeier, mit der Talkreihe „nachgefragt“ wieder auf Sendung. In den vergangenen Sendungen hatte er Branchenvertreter, unter anderem aus Gastronomie und Einzelhandel ins Studio eingeladen und über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise gesprochen. Jetzt plant er eine Serie mit den Bürgermeistern und Gewerbevereinen der Kommunen des Landkreises Peine.

In der neuen Sendung mit dem Titel „Peine – Einblicke in die wirtschaftspolitischen Themen“ hat er Peines Bürgermeister Klaus Saemann und den Stellvertretenden Guildemeister Ole Siegel von der Kaufmannsgilde Peine zu Gast. Kurzweilig und spannend diskutieren sie wirtschaftspolitische Themen der Eulenstadt Peine. Siegel bezeichnet die Gutscheinaktion der Stadt nach dem ersten Lockdown als „guten Schachzug“ für die Geschäfte in der Innenstadt und plädiert für ein Miteinander unter dem Motto #Peinehältzusammen. Eine der Hauptaufgaben der Verwaltung meint Saemann sei, die Innenstadt attraktiv zu gestalten und hofft, dass die Neugestaltung des Lindenquartiers als Magnet wirkt. Im Januar 2021 beginnen die großen Sanierungsarbeiten. Der Bürgermeister wünscht sich aber auch mehr Gewerbeansiedlungen besonders in der Forschung & Entwicklung. Ebenfalls verspricht er sich viel von der Erweiterung der IUBH, um junge Menschen in die Stadt zu locken. Das komplette Interview ist auf dem YouTube-Kanal der wito GmbH zu sehen.

Burgschule: Baumverkauf fällt aus

PEINE. Der jährlich stattfindende Weihnachtsbaumverkauf der Burgschule fällt dieses Jahr wegen Corona aus.

PAZ-Ticker

Der News-Blog für Peine
paz-online.de/peine-blog



Das Steinkohle-Kraftwerk in Mehrum soll in ein Wasserstoffzentrum umgewandelt werden.

FOTO: DENNIS NOBBE

Umweltausschuss: CDU-Antrag zu Wasserstoffzentrum in Mehrum

Christdemokraten wollen das Klimaschutzagentur bei der Wito eingegliedert wird

VON JAN TIEMANN

KREIS PEINE. Die Peiner Kreis-CDU macht Tempo beim Thema Wasserstoff: Der Kreis-Ausschuss für Umwelt- und Verbraucherschutz wird am Dienstag, 17. November, über einen Antrag der CDU-Kreisratsfraktion beraten, am Standort des Steinkohle-Kraftwerks in Mehrum ein Wasserstoffzentrum zu entwickeln. Die Sitzung findet ab 17 Uhr im Konferenz- und Schulungszentrum des Landkreises Peine an der Werner-Nordmeyer-Straße 13 statt.

→ Klimaschutzagentur soll an Wito angedockt werden

In einem ersten, wichtigen Schritt ist eine Machbarkeitsstudie für etwa 120 000 Euro auf den Weg gebracht worden. Jetzt gelte es, an der Dynamik, die sich im Wasserstoff-Campus in Salzgitter entwickelt, teilzuhaben, um in Mehrum die Transformation zur Wasserstoff-Technologie voranzutreiben, sagte CDU-Kreisvorsitzender Christoph Platt am



Christoph Platt und Silke Weyberg erläuterten die CDU-Positionen zu den Themen Wasserstoff und Klimaschutzagentur.

FOTO: JAN TIEMANN

Montag. Nun müssten die Ebenen Europa, Land und Kommune zusammengeführt werden. Und hier sieht Platt den Landkreis gefordert. „Wenn wir nicht wollen, dass nur Großunternehmen diesen neuen Energieträger abnehmen, dann muss der Landkreis jetzt etwas für die

Zukunft tun und Infrastruktur schaffen“, forderte Platt, der auch Landtagsabgeordneter ist. Möglich sei es zum Beispiel, dass der Kreis und die Gemeinden bei ihren Fuhrparks darüber nachdenken würden, Fahrzeuge mit Wasserstoff-Technologie anzuschaffen. Diese eigene sich für

große Fahrzeuge wie Lastwagen.

In der Europäischen Union startet kommendes Jahr eine neue Förderperiode, dazu kommen das Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie Landes- und Regionales-Raumordnungsprogramm: „Auf allen Ebenen werden Entschei-

dungen getroffen, bei denen es darum geht, sich zu positionieren“, betonte die Umwelt-Ausschussvorsitzende Silke Weyberg. Klimaschutz sei kein Zuschussgeschäft, so die Christdemokratin. Man sei mitten im Umwandlungsprozess der Energiesysteme „und wir müssen sehen, wie wir die wirtschaftlichen Potenziale heben können“.

Platt ergänzte: „Wir müssen beim Thema Wasserstoff mit dabei sein, um qualifizierte Arbeitsplätze mit guten Tariflöhnen zu sichern und zu schaffen.“ Dies verbessere auch die Steuerkraft der Kommunen.

Und konsequent ist es für Weyberg, dass die Klimaschutzagentur des Landkreises Peine nicht organisatorisch in die Verwaltung eingegliedert werde, sondern in die Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft (Wito). Dort könnten die vorhandenen Strukturen genutzt werden und dort sei sie zukunftsfähig aufgestellt. Einen entsprechenden Antrag wird die CDU-Fraktion im Ausschuss stellen.

Peine: Musikkiste zieht an den Hagenmarkt

Standort am Rosenhagen ist bereits geschlossen – Eröffnungsfeier gibt es vorerst nicht



Die Peiner Musikkiste ist umgezogen: Vom Rosenhagen an den Hagenmarkt.

FOTO: MIRJA POLREICH

VON MIRJA POLREICH

PEINE. 35 Jahre lang war die Peiner Musikkiste am Rosenhagen ansässig: Das ist nun vorbei. Stattdessen öffnet das Musikgeschäft seine Türen neu – direkt am Hagenmarkt 3A. „Das ist mein Elternhaus“, erzählt Geschäftsführer Jürgen Mallwitz. Am neuen Standort sei nun alles unter einem Dach versammelt. Die Werkstätten, die Ausstellungen, die Verkaufsfläche. „Und alles ist ebenerdig“, freut sich Mallwitz.

Bis zum 28. November soll der Umzug vom Rosenhagen zum Hagenmarkt über die

Bühne gegangen sein. „Bis zu 3000 Teile habe ich im Lager“, sagt Mallwitz. „Darunter aber auch kleine Schrauben.“ Rund 400 Instrumente müssen bewegt werden – von der Blockflöte bis zum E-Piano. „Nur akustische Klaviere und Konzertflügel haben wir nicht im Sortiment“, sagt Mallwitz mit einem Lachen, denn den Umzug stemmt er alleine.

Daher hatte der Geschäftsführer auch noch einen Abverkauf gestartet, der mittlerweile aber abgeschlossen ist. Das Geschäft am Rosenhagen ist bereits geschlossen, nur der „Notdienst“ ist noch telefonisch erreichbar.

Für die Musikschüler gebe es am Standort größere Übungsräume sowie eine Teeküche für die Lehrkräfte. Der Musik-Einzelunterricht finde nach wie vor statt, auch wenn viele Schüler derzeit Unterricht via Skype vorzögen.

Auf eine klassische Eröffnung müssen Mallwitz und sein Mitgeschäftsinhaber Matthias Möhle aufgrund der Corona-Situation verzichten, wollen dies aber im neuen Jahr nachholen. „Vielleicht mit einem Konzert am Hagenmarkt, wenn das wieder erlaubt ist“, sagt Mallwitz.

Das Einfamilienhaus mit dem Ladengeschäft am Rosenhagen will der Eigentümer laut Möhle verkaufen.

→ Geschäft ab 28. November geöffnet